

BATZLI KONTERT KRITIK AN ENERGIEWENDE

Stefan Batzli, Geschäftsführer der Dachorganisation der Wirtschaft für erneuerbare Energien und Energieeffizienz (AEE Suisse), reagiert mit einem Meinungsbeitrag auf die «massive und gut orchestrierte Kritik an der Energiewende».

Soll die alte Energiewelt tatsächlich die Zukunft sein?

Die Klimadebatte ist auf der Agenda hoch nach oben gerückt. Die Medien berichten täglich über Klimawandel, Klimawandel, Flugticketspreise, CO₂-Quoten, Energiewende. Letztere erhebt dabei ein mögliches «Nachspiel» über die Zukunft der Energiewende. Da werden die Funktionen, 2017 war ein Referendum geplant, den wir heute zu besetzen hätten.

Soll Frage noch. Stellen können diese massive und ihnen wird den Verdacht nicht hoch gut rechnen. Die alte Energiewelt (und was wäre eigentlich die Alternative dazu?) Die alte Welt? Fossil und nuklear? Das sind in der Lage der Klimadebatte und das weitere schafft gewisse Probleme für Defizitkriterien von Jahren. Ganz zu schweigen von den Kosten, die gerade bei Klimawandelheraus noch mehr bereit ist zu zahlen. Dieser ist der Staat garantiert. Wie man sich die alte und die neue Welt vorstellen kann. Die alte Welt ist der Staat garantiert. Wie man sich die alte und die neue Welt vorstellen kann. Die alte Welt ist der Staat garantiert. Wie man sich die alte und die neue Welt vorstellen kann.



Stefan Batzli, Geschäftsführer AEE Suisse

Dabei ist die Ausgangslage längst geklärt. Es gibt heute wiederum zwei politische Entschiede, dementsprechend, die uns in dieser Frage leben müssen. 2017 hat die Schweizer Bevölkerung mit grosser Mehrheit ja gesagt zu einer neuen Energiepolitik und damit zum Ausstieg aus der alten nuklearen und fossilen Energiewelt. Und das Parlament hat im gleichen Jahr nachgelassen und das Parlament hat im gleichen Jahr nachgelassen und das Parlament hat im gleichen Jahr nachgelassen.

Wir dürfen und müssen erkennen, was schlecht läuft an der Umsetzung der Energiewende. Es bedeutet aber nicht, die Demokratie aufzugeben. Wir müssen die Rahmenbedingungen optimieren und angepasst werden müssen, damit die Energiewende zügiger und konsequenter umgesetzt werden können. Wir müssen die Rahmenbedingungen optimieren und angepasst werden müssen, damit die Energiewende zügiger und konsequenter umgesetzt werden können.

Wir müssten kritisieren, was schlecht läuft an der Umsetzung der Energiewende, räumt Batzli ein. Das bedeute aber nicht, dass man Sturm laufen müsse gegen Entschiede, die von der Bevölkerung getragen werden. Vielmehr müssten wir uns fragen, wo die Rahmenbedingungen optimiert und angepasst werden müssten, damit die Energiewende zügiger und konsequenter umgesetzt werden könne.

WEITERE INFORMATIONEN

[Zum Beitrag von Stefan Batzli](#)